

Gummi-Twist, Seilspringen, Blindekuh

„Kids Vitale“ spendet Spielkisten an fünf offene Ganztagschulen und ein Jugendzentrum in Löhne

VON CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

■ Löhne. „Teddybär, Teddybär dreh Dich um. Teddybär, Teddybär mach Dich krumm“ – Seilspringen, sich dabei umdrehen, krumm machen und reimen. Früher war das ein Spiel, das in vielen Pausen auf dem Schulhof für Bewegung sorgte. Das hat sich geändert, sagen Löhner Lehrer und Erzieher, die täglich miterleben, wie unbeweglich viele Kinder sind. Das Aktionsbündnis „Kids Vitale“ verteilt deshalb Kisten mit alten Kinderspielen an die offenen Ganztagschulen und das Jugendzentrum Raps in Löhne.

„Sechs- bis zehnjährige Kinder bewegen sich im Durchschnitt nur noch eine Stunde am Tag“, sagt Freyja Damm von „Kids Vitale“. „Das muss dringend geändert werden, denn die einzige Fähigkeit die sich bei Kindern in den letzten Jahren verbessert hat, ist die Feinmotorik der Finger“, erklärt Damm. Computer-, Videokonsolen- oder Gameboy-Spiele schulen aber nicht die Kreativität, Beweglichkeit oder körperliche Motorik.

Mit Hilfe des Klinikums Herford startete das Herforder Aktionsbündnis deshalb im Juni die Kampagne „Gummi-Twist statt Gameboy – Alte Kinderspiele neu entdeckt“. „Wir haben eine Spende über 5.500 Euro bekommen und damit für Offene Ganztagschulen (OGS) und Jugendzentren in Herford und Löhne Spielmaterialien gekauft und einen Spiele-Workshop organisiert“, sagt Damm, die die alten Kinderspiele an die Löhner OGS Villa Kunterbunt, Mennighüfden-West, Löhne-Bahnhof, Oberbeck und Löhne-Ort, sowie an das Jugendzentrum Raps verteilt hat.

In jeder Kiste befinden sich Springseile, Murmeln, Gummitwistbänder, Bälle, Augenbinden, Kreide, Ziehtaue, Hüpfsäcke und Stelzen. Außerdem eine Broschüre mit Spielanleitungen. „Viele Kinder können nicht mal einen Ball fangen“, bedauert Melanie Markgraf, Erzieherin in der OGS Villa Kunterbunt in



Spieleübergabe: Freyja Damm (v. l.), Frederick, Petra Bekemeier, Julian, Elisabeth, Dirk Markgraf, Imke Matzek, Sarah Janke, Dilara, Melanie Markgraf und Asra mit der neuen Spielekiste. Darin verbergen sich Springseile, Stelzen oder auch kleine bunte Murmeln.

FOTOS: CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

Gohfeld. „Auch einfach mit der Kreide Hüpfkästchen auf den Boden malen, ist vielen Kindern unbekannt“, ergänzt Sarah

Janke von der OGS Löhne-Ort. „Wenn sich Kinder nicht bewegen werden sie krank. Das ist auch eine Frage der Kosten,

denn Therapien kosten Geld“, sagt Freyja Damm. „Außerdem verzichten Kinder so auf elektronische und fertige Spiele, um nach draußen an die frische Luft zu gehen und zu spielen.“ Zusätzlich werde die Kreativität und die Sprache geschult, „denn wer spielt, der kommuniziert auch“.

Deutlich wird die Situation, als die Kinder der OGS Villa Kunterbunt begeistert ihre Kiste mit den alten Kinderspielen auspacken und neu entdecken. „Was sind denn das für Kugeln?“, fragt eine Grundschülerin und hält Murmeln in den Händen. Balancieren, rückwärts gehen und richtig sprechen falle zudem vielen Kindern immer schwerer, bedauert Freyja Damm.

Daher stößt die Kampagne sowohl bei den Erziehern, als auch

bei den Kindern auf Begeisterung. „Diese guten, alten Spiele sollten nicht vergessen werden“, sagt Petra Bekemeier von der OGS Löhne-Bahnhof. „Blindekuh, Seilspringen oder Gummitwist haben sich nicht umsonst so viele Jahrzehnte gehalten“, ergänzt Imke Matzek, Erzieherin im Jugendzentrum Raps. „Bei den Spielen kommt man richtig ins Schwitzen, aber das gefällt mir gut. So können wir auch im Regen draußen spielen und Spaß haben“, sagt die siebenjährige Alisa aus Gohfeld.

„Die Kinder nehmen die Spiele sehr gut an, weil es für die meisten etwas völlig Neues ist“, sagt Melanie Markgraf. „Außerdem können sie diese Spiele auch zu Hause spielen, weil man mit wenig Materialien so viel Verschiedenes machen kann.“



Zum Aufmalen: Asra (v. l.), Annabelle und Alisa freuen sich über die neue Kreide – damit können sie zum Beispiel Hüpfspiele aufmalen.